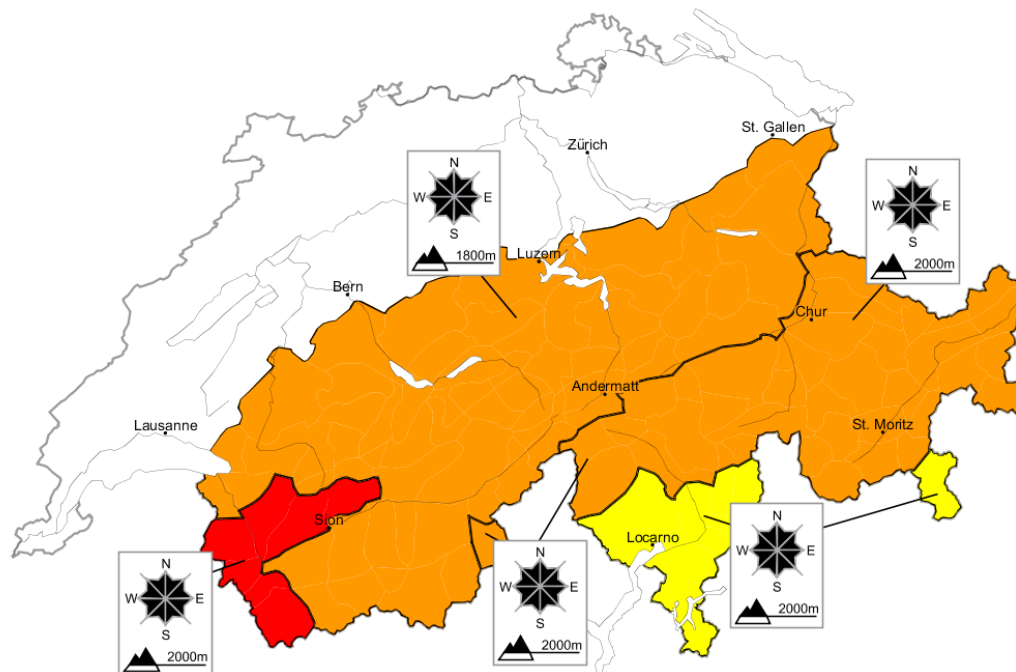


Verbreitet kritische Lawinensituation

Ausgabe: 2.2.2013, 08:00 / Nächster Update: 2.2.2013, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 2.2.2013, 08:00



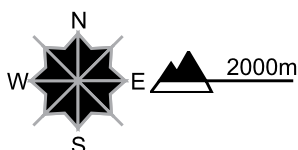
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind wachsen die Tribschneeansammlungen stark an. Es sind viele mittlere und vereinzelt grosse Lawinen zu erwarten. Im Auslaufbereich können Lawinen den nassen Schnee mitreissen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert grosse Vorsicht und Zurückhaltung. Exponierte Teile von Verkehrswegen sind vor allem im westlichsten Unterwallis mehrheitlich gefährdet.

Nass- und Gleitschneelawinen

Es sind Gleit- und Nassschneelawinen zu erwarten, v.a. unterhalb von rund 2000 m.

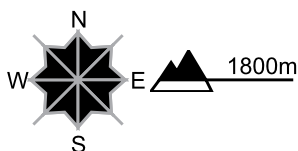
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind wachsen die Triebsschneeansammlungen stark an. Es sind kleine und mittlere Lawinen zu erwarten. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Vor allem im Westen sind besonders aus hoch gelegenen Einzugsgebieten einzelne grosse Lawinen möglich. Im Auslaufbereich können Lawinen den nassen Schnee mitreissen, vor allem im Westen und im Wallis. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert grosse Vorsicht und Zurückhaltung. Exponierte Teile von Verkehrswegen sind vereinzelt gefährdet.

Nass- und Gleitschneelawinen

Es sind Gleit- und Nassschneelawinen zu erwarten, v.a. unterhalb von rund 2000 m.

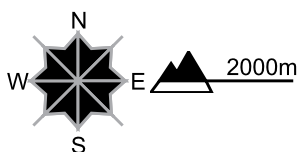
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen Triebsschneeansammlungen. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können in tiefen Schichten anreissen und teils mittlere Grösse erreichen. Dies besonders in Mittelbünden und im Engadin. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Nordbünden: An steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

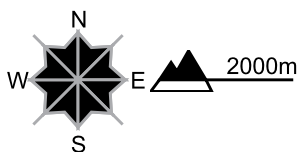
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die meist kleinen Triebsschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sind meist gut erkennbar und teilweise leicht auslösbar. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 1.2.2013, 17:00

Schneedecke

Mit anhaltend starkem Wind und Neuschnee entstehen vielerorts umfangreiche Tribschneeanstimmungen. Diese liegen am Alpennordhang, im Unterwallis und in Nordbünden unterhalb von rund 2200 bis 2400 m auf einer glatten Schmelzharschkruste. In den übrigen Gebieten und Höhenlagen fällt der Neuschnee auf eine unregelmässige Oberfläche. Die Verbindung zwischen dem Neu- und Tribschnee und der Altschneeoberfläche ist vielerorts ungünstig. Am Alpennordhang ist die Schneedecke unterhalb von rund 1500 m durchfeuchtet.

Im südlichen Oberwallis sowie in Graubünden sind mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut und schwach. Besonders an den Expositionen West über Nord bis Ost können dort vereinzelt trockene Lawinen im Altschnee anbrechen. In den übrigen Gebieten sind Brüche in den bodennahen Schichten der Schneedecke wenig wahrscheinlich.

Wetter Rückblick auf Freitag, 1.2.2013

Es war stark bewölkt. Im Norden und Westen fiel Schnee. Die Schneefallgrenze lag zeitweise bei rund 1800 m.

Neuschnee

von Donnerstagabend bis Freitagabend fielen oberhalb von 2000 m folgende Schneemengen

- westlicher und zentraler Alpennordhang und Wallis 10 bis 20 cm, im Wallis lokal bis 30 cm
- übriger Alpennordhang, Gotthardgebiet und Nordbünden bis 10 cm, sonst trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m rund null Grad

Wind

mässig bis stark, in der Höhe zeitweise stürmisch aus westlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Samstag, 2.2.2013

Im Norden ist es stark bewölkt und es fällt Schnee. Die Schneefallgrenze sinkt bis am Samstagmorgen unter 1000 m. Der Schneefall ist am intensivsten in der Nacht in den westlichen Gebieten. Nur ganz im Süden gibt es kurze Aufhellungen.

Neuschnee

Bis Samstagnachmittag fallen folgende Neuschneemengen:

- Alpennordhang, Unterwallis sowie nördliches Wallis 30 bis 50 cm, Chablais sowie westlichstes Unterwallis bis 70 cm
- übriges Wallis, Gotthardgebiet, Nordbünden, nördliches Unterengadin 15 bis 30 cm
- weiter südlich weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden bei -9 Grad, im Süden bei -6 Grad

Wind

Starker, im Hochgebirge stürmischer Wind: nachts aus Westen, im Tagesverlauf auf Nord drehend.

Tendenz bis Montag, 4.2.2013

Am Sonntag und Montag ist es meist stark bewölkt. Im Wallis und im Tessin ist es teils sonnig. Mit mässigem bis starkem Nordwind bleibt es kalt. Die Lawinensituation bleibt vor allem für Schneesportler abseits der gesicherten Pisten kritisch.